

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 231/2020

Sitzung vom 26. August 2020

### **792. Anfrage (Gemeindeforum)**

Kantonsrätin Christina Zurfluh Fraefel, Wädenswil, und Kantonsrat Stefan Schmid, Niederglatt, haben am 22. Juni 2020 folgende Anfrage eingereicht:

Auf der Webseite der Fachhochschule Graubünden (<https://www.fhgr.ch>) ist zu entnehmen, dass das Gemeindeforum des Kantons Graubünden dieses Jahr online durchgeführt wurde.

Wir erinnern uns: Mit der Begründung einer Budget Kürzung durch den Kantonsrat wurde das Gemeindeforum 2020 im Kanton Zürich bereits vor der Covid-19 Phase durch die Justizdirektion abgesagt. Nur wenige Wochen nach Bekanntwerden der Absage hatte die Justizdirektion jedoch angekündigt, eine Klimatagung durchführen zu wollen.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg: Der Kanton Graubünden macht es vor, dass mit modernem Mitteleinsatz ein ressourcenschonendes Gemeindeforum möglich wäre. Ressourcenschonend bezüglich Kosten und Umwelt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, uns folgende Fragen zu beantworten.

1. Hat sich der Regierungsrat grundsätzliche Überlegungen zu alternativen Durchführungsformen des Gemeindeforums gemacht? Wenn ja, welche?
2. Wäre eine digitale Durchführung des Gemeindeforums in Anbetracht der aktuellen Situation, aber auch aus Ressourcenüberlegungen für den Regierungsrat denkbar? Falls nein, weshalb nicht?
3. Hat der Regierungsrat Umfragen zu Durchführungsformen bei den Zürcher Gemeinden durchgeführt und Meinungen eingeholt? Wenn ja, wie sind diese ausgefallen?
4. Welche Formen der Durchführung sieht der Regierungsrat in Zukunft vor?

Auf Antrag der Direktion der Justiz und des Innern  
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Christina Zurfluh Fraefel, Wädenswil, und Stefan Schmid, Niederglatt, wird wie folgt beantwortet:

Das Gemeindeforum ist eine jährliche Veranstaltung der Direktion der Justiz und des Innern, die seit rund 20 Jahren durchgeführt wird. Sie bezweckt die Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden einerseits sowie zwischen den Gemeinden anderseits. Die Organisation des Gemeindeforums erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Gemeinden, der unter anderem Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Gemeindeverbände angehören. Operativ wird die Direktion vom kantonalen Gemeindeamt unterstützt. Während die Gemeindeforen zu Beginn hauptsächlich aus Referaten und Podiumsdiskussionen bestanden, wurden bei den letzten beiden Gemeindeforen interaktivere Formen gewählt, die den Teilnehmenden einen möglichst breiten Austauschprozess ermöglichen: Am Gemeindeforum 2018 diskutierten und analysierten über 300 Behördenmitglieder aus fast allen Zürcher Gemeinden die Zwischenergebnisse des Projekts «Gemeinden 2030». Der Austausch diente als Grundlage für dieses themenübergreifende Projekt, das bis heute andauert. Am Gemeindeforum 2019 zum Thema «Gemeinsam in die digitale Zukunft» stand eine Grossgruppensimulation im Fokus, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in durchmischten Kleingruppen mit Blick auf ein gemeinsames Ziel zusammenarbeiteten. Diese beiden Anlässe haben gezeigt, dass eine Plattform mit breiten Austauschmöglichkeiten einen grossen Mehrwert schafft. Nicht nur können gemeinsam Ideen entwickelt oder anzugehende Probleme erkannt werden, sondern das Gemeindeforum dient auch dem Abbau von Hemmschwellen und dem Kontaktaufbau zwischen den teilnehmenden Personen. Entsprechend führten insbesondere die interaktiven Durchführungsformen der letzten beiden Jahre zu sehr positiven Rückmeldungen.

Zu Fragen 1 und 2:

Bei der Konzeption eines Gemeindeforums wird gemeinsam mit Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern ein aktuelles Thema und eine passende Durchführungsform ausgewählt. Ziel ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestmöglich von der Veranstaltung profitieren können und ein gewinnbringender Austausch zwischen Kanton und Gemeinden ermöglicht wird. Die Direktion ist beim The-

menfindungsprozess insbesondere nach den positiven Erfahrungen der letzten beiden Gemeindeforen offen für alternative Durchführungsformen. Eine digitale Durchführung des Gemeindeforums ist eine denkbare und prüfenswerte Möglichkeit. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu beachten, dass eine digitale Durchführung des Gemeindeforums nicht den gleichen persönlichen Austausch zwischen den Teilnehmenden bieten kann wie eine solche vor Ort. In Bezug auf den Aufwand ist zudem anzumerken, dass ein grosser Teil davon zur Vorbereitung eines Gemeindeforums (Themenfindung, Aufbau, Ablauf, Organisation von Referaten usw.) unabhängig von der Durchführungsform anfällt.

Zu Fragen 3 und 4:

Bisher gab es keine Umfragen zu Durchführungsformen des Gemeindeforums. Die direkten Rückmeldungen von Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten, weiteren Behördenmitgliedern und Verwaltungsangestellten verschiedener Gemeinden sowie Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern verschiedener Gemeindeverbände zeigen, dass die letzten Gemeindeforen positiv wahrgenommen wurden. Insbesondere wird der persönliche Austausch geschätzt. Die Rückmeldungen zu den letzten beiden Gemeindeforen zeigen auch, dass die Gemeindevertreterinnen und -vertreter an neuen Formen interessiert sind.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion der Justiz und des Innern.

Vor dem Regierungsrat  
Die Staatsschreiberin:  
**Kathrin Arioli**